

An die Medien  
der Region Basel

Basel, den 21. Dezember 2010

## Medienmitteilung

**Unternehmerische Vorwärtsstrategie, verbunden mit Personalabbau - das ist das falsche Signal!**

**Die IWB wollen ihre Führungsposition als Anbieterin von erneuerbarer Energie ausbauen und dafür in den nächsten vier Jahren 658 Millionen Franken investieren. Leider hat diese erfreuliche Vorwärtsstrategie aber auch eine Kehrseite: Gleichzeitig soll das Unternehmen nach dem Willen des Verwaltungsrates 40 Vollzeitstellen abbauen, dies absehbar vor allem im handwerklich technischen Bereich.**

Am gleichen Tag, an dem der IWB Verwaltungsrat die Vorwärtsstrategie absegnete, wurde bereits die betriebseigene Schreinerei geschlossen, verbunden mit dem Abbau der entsprechenden Stelle. Dem betroffenen Stelleninhaber wird betriebsintern eine neue Perspektive angeboten.

Doch dabei wird es voraussichtlich nicht bleiben: Gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates sollen bis 2014 jährlich 10 Vollzeitstellen abgebaut werden. Im Weiteren werden alle Aufgaben die nicht zu den „Kernkompetenzen“ der IWB gehören auf ihre „Outsourcing Optionen“ überprüft. Dementsprechend ist den Bereichen Bau, Unterhalt und Infrastruktur mit weiterem Stellenabbau zu rechnen.

Unsicher sind auch die Perspektiven im Bereich Lehrstellen, wo die IWB in den letzten Jahren im Rahmen der Lehrstellenoffensive des Kantons ein vorbildliches Engagement zeigte. Bezeichnenderweise trifft es bereits bei der Schliessung der Schreinerei die erste Lehrperson, für die nun ausserhalb der IWB eine Ersatzlehrstelle gesucht werden muss.

Der vpod region basel, der im handwerklich technischen Bereich sehr viele Mitglieder hat, ist durch diese Perspektiven in höchsten Masse alarmiert. Die Ankündigung einer Vorwärtsstrategie, kombiniert mit Kürzungen beim Personal, gehört zum bekannten Repertoire bei sogenannten "Profilschärfungen" und "Fit für die Zukunft"-Programmen von Unternehmen. Eine Profilschärfung im Bereich der Geschäftstätigkeit ist nachvollziehbar und auch der Leistungsauftrag des Grossen Rates zielt in diese Richtung. Im Bereich des Personals wurden die IWB jedoch bereits in den vergangenen Jahren permanent auf Effizienz getrimmt. Nach den Erfahrungen des vpod handelt es sich heute demnach um ein schlankes, gut aufgestelltes Unternehmen, das seine Mannschaft für die kommenden Herausforderungen vollumfänglich benötigt. 658 Millionen investieren und gleichzeitig Bodenpersonal abbauen - das ist das falsche Signal für die Zukunft!

Weitere Auskünfte:  
Matthias Scheurer, vpod Regionalsekretär: 078 774 48 04